

Wenn Technik auf Kraft trifft – Die Geschichte des Armwrestlings an der HTL Jenbach

Was heute eine feste sportliche Institution an der HTL Jenbach ist, nahm seinen Anfang nicht am Wettkampftisch, sondern im Laborunterricht. Aus ersten Kraftmessungen entwickelte sich die Idee, die Kraft auch im direkten Duell zu vergleichen. Daraus entstanden zunächst die Armwrestling-Bewerbe beim Schulsporttag, später eine regelmäßige Trainingsgruppe und schließlich der erste offizielle Armwrestling-Verein Tirols. Die Entwicklung zeigt eindrucksvoll, wie aus einer technischen Idee durch Engagement, Gemeinschaft und sportlichen Ehrgeiz etwas Nachhaltiges entstehen kann.

Der Beginn: Eine lange Tradition mit neuem Impuls

Die Wurzeln des Armwrestlings an der HTL Jenbach reichen noch weiter zurück als die ersten Wettkämpfe am Schulsporttag. Bereits viele Jahre zuvor wurde im Labor der HTL ein eigens entwickelter Metallarm aufgebaut, der mit Kraftmessstreifen ausgestattet war. Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Prüfstand ihre maximale Armkraft messen und den Kraftverlauf anschließend direkt am Computer auswerten. Immer wieder wurden auch die Professoren ins Labor geholt, um ihre Kraftwerte mit jenen der Schülerinnen und Schüler zu vergleichen.



Aufnahme des Kraftverlaufs im Laborunterricht (links: Schüler bei der Arbeit, rechts: Prof. Fliri beim Krafttest)

Aus diesen Messungen entstand schließlich die Idee, die Kraft nicht nur statisch zu vergleichen, sondern auch im direkten Duell am Tisch unter Beweis zu stellen. So fand Armwrestling vor mehr als 15 Jahren seinen Weg in den traditionellen Schulsporttag der HTL Jenbach. Jahr für Jahr nutzten zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihr Können im direkten Duell unter Beweis zu stellen und den stärksten Arm der Schule zu ermitteln. Die Bewerbe erfreuten sich stets großer Beliebtheit und entwickelten sich zu einem festen Bestandteil des sportlichen Programms.

Einen wichtigen Entwicklungsschritt gab es jedoch vor vier Jahren. Auf Initiative von Prof. Johannes Achleitner und Prof. Manuel Fliri wurden erstmals offizielle Wettkampftische für den Schulsporttag angeschafft und eingesetzt. Dadurch erhielt die Veranstaltung einen deutlich professionelleren Rahmen und vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen authentischen Einblick in den Wettkampfsport.

Prof. Fliri beteiligte sich dabei nicht nur an der Organisation, sondern stellte sich regelmäßig auch selbst den Herausforderungen am Tisch. Die professionellen Bedingungen weckten bei vielen Schülerinnen und Schülern neues Interesse an der Sportart. Immer häufiger entstand der Wunsch, nicht nur einmal jährlich beim Sporttag anzutreten, sondern auch regelmäßig zu trainieren.

Die Schulleitung unterstützte dieses Vorhaben und stellte einen geeigneten Trainingsraum im Schulgebäude zur Verfügung. Damit begann die Entwicklung von einer beliebten Sporttag-Tradition hin zu einer dauerhaften Armwrestling-Gemeinschaft an der HTL Jenbach.



Armrestling am Schulsporttag 2023



Prof. Fliri (links) im Duell mit Angelo Giacomuzzi (rechts), einem der stärksten HTL-Schüler aller Zeiten

Gemeinsames Wachstum durch Zusammenarbeit

Zur gleichen Zeit formierte sich im Raum Kramsach eine weitere Armwrestling-Gruppe, die regelmäßig in einem Fitnessstudio trainierte. Durch bestehende Kontakte zwischen Prof. Fliri und den dortigen Sportlern entstand die Idee, die beiden Gruppen zusammenzuführen und gemeinsam zu trainieren.

Die HTL Jenbach entwickelte sich rasch zum zentralen Trainingsstandort. Durch die Zusammenarbeit wuchs die Gruppe kontinuierlich und zog zunehmend Interessierte aus verschiedenen Teilen Tirols an. Neben Schülerinnen und Schülern trainierten nun auch Erwachsene mit unterschiedlichem sportlichem Hintergrund regelmäßig an den professionellen Wettkampftischen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag von Anfang an auf der technischen Ausbildung. Denn entgegen der weit verbreiteten Meinung entscheidet beim Armwrestling nicht allein die Muskelkraft über Sieg oder Niederlage. Faktoren wie Hebelwirkung, Körperposition, Grifftechnik, Reaktionsvermögen und taktisches Vorgehen spielen eine entscheidende Rolle. Um das Training weiterzuentwickeln, konnten immer wieder erfahrene österreichische Spitzensportler für gemeinsame Trainingseinheiten gewonnen werden.



Armrestlingtraining an der HTL mit Ex-Schüler Tobias Fuchs (links)



Training mit Gastarmwrestler Hans-Peter Fuchs (links) und Christian Eiter (rechts), zwei der besten Armwrestler Österreichs



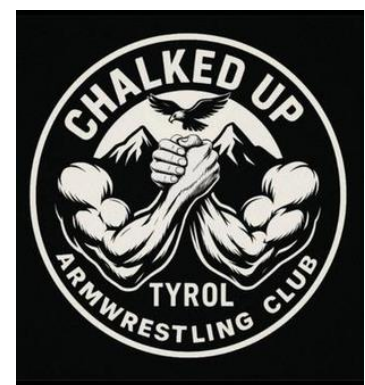
Ex-Schüler Michael Moser (linkes Bild rechts am Tisch) und Markus Horngacher (rechtes Bild rechts am Tisch) bekommen Techniktraining von Tirols Armwrestling Elite

Vereinsgründung im Jahr 2026

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Frühjahr 2026 erreicht. Um der stetig wachsenden Trainingsgemeinschaft einen offiziellen Rahmen zu geben, wurde der Verein „Chalked Up – Armwrestling Club Tyrol“ mit Obmann Federico Larch gegründet. Damit entstand der erste offizielle Armwrestling-Verein Tirols.

Der Vereinsname bezieht sich auf ein bekanntes Ritual im Armwrestling-Sport. Vor einem Wettkampf verwenden die Athleten Kreide („Chalk“), um den Griff zu verbessern und optimale Bedingungen am Tisch zu schaffen. Das „Chalked Up“ symbolisiert daher den Moment der Vorbereitung und Konzentration unmittelbar vor dem Start eines Matches.

Mit der Vereinsgründung wurden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um den Sport langfristig weiterzuentwickeln, neue Mitglieder aufzunehmen und an offiziellen Wettkämpfen teilzunehmen.



Vereinsgründung „Chalked Up – Armwrestling Club Tyrol“ mit der Gründungsurkunde, gehalten von Obmann Federico Larch. Mit dabei von der HTL Jenbach: Schüler Simon Gschwentner (links vorne), Ex-Schüler Michael Moser (zweiter von rechts vorne), Schüler Niklas Lamping (rechts hinten), Ex-Schüler Sebastian Oberhauser (zweiter von rechts hinten), Ex-Schüler Tobias Fuchs (vierter von rechts hinten), Prof. Manuel Fliri (vierter von links hinten)

Erfolgreiche Teilnahme an der Staatsmeisterschaft

Ende März 2026 nahm eine Delegation von zwölf Athleten an den österreichischen Staatsmeisterschaften in Salzburg teil und stellte sich dort der nationalen Konkurrenz.

Die Ergebnisse bestätigten die positive Entwicklung der vergangenen Jahre eindrucksvoll. Insgesamt erreichten die Sportler des Vereins in verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen neun Podestplätze. Neben sieben zweiten Plätzen und einem dritten Platz konnte Prof. Manuel Fliri mit seinem Sieg in der Masters-Klasse den ersten österreichischen Meistertitel der Vereinsgeschichte sichern.

Auch die Nachwuchsarbeit der HTL Jenbach machte sich bemerkbar. Niklas Lamping, derzeit einer der erfolgreichsten Schüler der Trainingsgruppe, erreichte in einer stark besetzten Jugendklasse den hervorragenden fünften Platz. Dieses Ergebnis zeigt, dass bereits junge Athleten an der Schule erfolgreich an den Sport herangeführt werden.



Niklas Lamping (rechts) im Kampf um den 5. Platz in der Jugend-Klasse bei der Staatsmeisterschaft 2026



Manuel Fliri (rechts) im Kampf um den österreichischen Meistertitel in der Masters-Klasse bis 90 kg



Ein erfolgreicher Tag bei den Staatsmeisterschaften: Jede Trophäe steht dabei für einen Podestplatz. Mit dabei von der HTL Jenbach: Schüler Niklas Lamping (links hinten), Ex-Schüler Michael Moser (links vorne), Ex-Schüler Sebastian Oberhauser (rechts vorne), Prof. Manuel Fliri (zweiter von rechts hinten)

Blick in die Zukunft

Die Entwicklung des Armwrestlings an der HTL Jenbach verdeutlicht, wie aus einer technischen Idee im Labor eine lebendige Sportgemeinschaft entstehen konnte. Was mit Kraftmessungen an einem Prüfstand begann, entwickelte sich über den Schulsporttag zu einem regelmäßigen Trainingsbetrieb mit überregionaler Bedeutung.

Mit dem Verein „Chalked Up – Armwrestling Club Tyrol“, engagierten Mitgliedern und einer starken Verbindung zwischen Schule und Verein sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Die bisherigen sportlichen Erfolge bilden dabei nicht den Abschluss, sondern den Ausgangspunkt für weitere Entwicklungen in den kommenden Jahren.